

Siegbert Witkowski  
QZ-Chefredakteur

## 40 Jahrgänge QZ – erinnern Sie sich?

Liebe Abonentinnen und Abonnenten,  
mit der aktuellen Januar-Ausgabe 2014 beginnen wir den 40. Jahrgang der Quintessenz Zahntechnik. Einige von Ihnen werden sich vielleicht noch an die Anfänge dieser Monatszeitschrift erinnern. Es war die „kleine Rote“, die von einem sehr aktiven und engagierten Kollegenkreis angeschoben und getragen wurde (siehe Titelblatt der aktuellen Ausgabe). Die Chronistin Sabine Lehmkuhler hatte die Geschichte der QZ zu einem umfangreichen Beitrag zum 35. Jahrgang zusammengetragen und veröffentlicht.<sup>1</sup>

Beim Blick in die ersten Ausgaben finden sich im Impressum Namen von Persönlichkeiten wie Horst Gründler, Hans-H. Caesar und Helmuth Kröly. Ebenfalls, wie auch derzeit, engagierten sich Zahnmediziner wie die Professoren Erich Körber und Heinrich Böttger im engen Kreis der Quintessenz Zahntechnik (Abb. 1 und 2).

Die Themen der damaligen Zeit schlugen ähnlich wie heute einen Bogen von der festsitzenden zur herausnehmbaren zahnärztliche Prothetik. In der ersten Ausgabe widmete sich Horst Gründler in seinem Beitrag der Gestaltung von Porzellankaufflächen nach gnathologischen Forderungen und Professor Jürgen P. Engelhardt beschrieb den teleskopierenden Anker im stark reduzierten Lückengebiss.

Aus dem Bereich Standespolitik traten zwei Themen in den ersten Editorials in den Vordergrund. Zum einen die große Popularität des Zahntechnikerhandwerks und der „Run zur Zahntechnik“, wie es gleich im zweiten Editorial beschrieben wurde. Der unbekannt Autor empfahl hier besondere Auswahlkriterien und einen sinnvollen Eignungstest, um einen geeigneten Ausbildungsbewerber aus der Masse der Bewerber zu finden. Das zweite Thema sollte sich zum Dauerbrenner entwickeln. Die neuen Prothetik-Verträge brachten Veränderungen, gerade im Bereich der Materialkosten. Ein Autor schrieb im vierten Editorial: „Die Öffentlichkeit im allgemeinen sowie der eine oder andere Patient, Zahnarzt und Kassenvertreter im besonderen sind beunruhigt und ‚sehen noch nicht durch‘[sic]“.

40 Jahre QZ sind vier Jahrzehnte permanenter Wandel und Dynamik in unserem Berufsstand. Neuerungen wie die Presskeramik, um ein wichtiges Beispiel zu nennen, in Kombination mit der adhäsiven Befestigung haben uns kontinuierlich zur Weiterbildung und zu immer neuer Anpassung der Abläufe sowie Investitionen getrieben. Hinzu kam die Errungenschaft, orale Implantate verlässlich eingliedern zu können, was die prothetischen Versorgungsmöglichkeiten revolutionierte. Permanente Innovationen führen gegenwärtig zu einer fortschreitenden

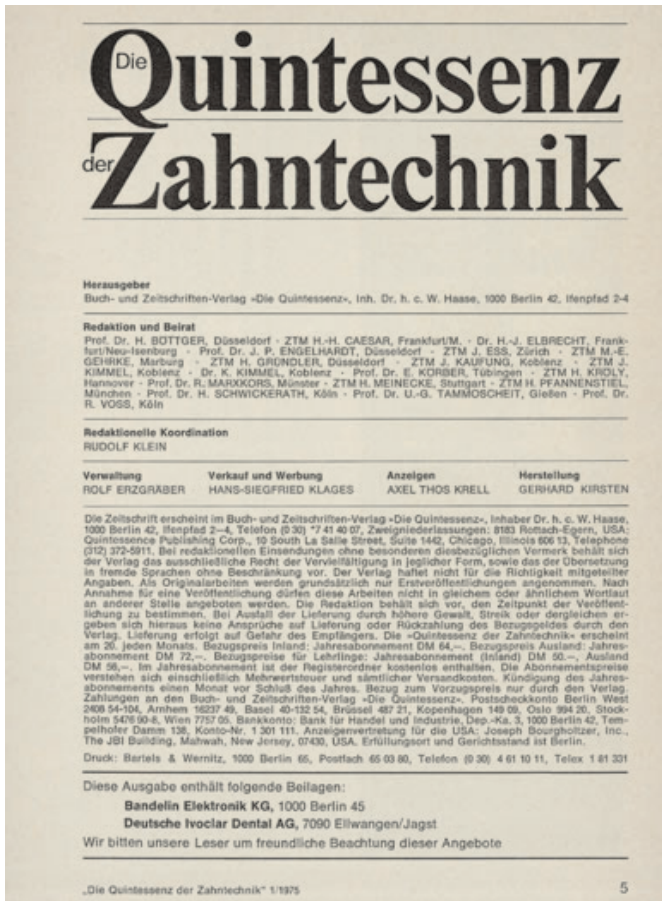


Abb. 1 und 2 Impressum und Inhaltsverzeichnis der ersten Ausgabe der Quintessenz Zahntechnik.

Digitalisierung in der Fertigung und zu einer Änderung des Berufsbilds. Wer in dieser Dynamik unserer Branche mit immer kürzeren Innovationszyklen nicht aktuell mitreden konnte und kann, hat wenige berufliche Überlebenschancen.

Das daraus resultierende kontinuierliche Bedürfnis nach einer zeitgemäßen fachlichen Information hat die QZ in der Vergangenheit erfolgreich bedienen können – angetrieben von den jeweils aktuellen und brennenden Fragen der Gegenwart in allen Bereichen der Zahntechnik. Hierbei versteht sich die QZ als authentisches Sprachrohr von Experten aus Labor, Zahnarztpraxis, Hochschule und Industrie. Die monatliche Vernetzung der unterschiedlichen Teilnehmer und deren Themen gibt genau diesen Berufsgruppen Orientierung und sorgt für Professionalität auch in der Zusammenarbeit miteinander. Hierbei muss die Glaubwürdigkeit beim Inhalt und in der Erscheinung das zentrale Gebot der QZ sein.

Auch heute finden sich im Impressum der QZ zahlreiche Persönlichkeiten (siehe Seite 8 in dieser Ausgabe), die sich

seit Jahren, wenn nicht Jahrzehnten, für unsere Zeitschrift mit viel Herzblut engagieren und ihr durch ihre Branchen- und Fachkenntnisse und ihr stetes Engagement fachliche Objektivität verleihen.

Für den 40. Jahrgang und für die kommenden Jahrgänge wünsche ich Ihnen als Abonnentin und Abonnent recht viele Anregungen und Expertentipps und danke Ihnen im Namen aller Beteiligten für Ihre langjährige Treue. Ihnen und den zahlreichen neuen Lesern hoffen wir mit der QZ auch in den kommenden vier Jahrzehnten einen objektiven, verlässlichen und informativen Begleiter an die Seite stellen zu dürfen.

*Siegbert Wittkowski*

**Literatur**

1. Lehmkuhler S. Quintessenz Zahntechnik: Von der Idee zur Realität. Quintessenz Zahntech 2009,35(1):14-20.